

P. I. C.

PERSMATERIAAL VAN DE GROEPEN VAN
INTERNATIONALE COMMUNISTEN

SECRETARIAAT:—
KAPELSTR. 3, BUSSUM
NO 77 5

Deze mededeelingen worden
toegezonden aan de Rev. pers.
Men wordt verzocht te plaatsen
wat voor de lezers van belang
kan zijn. Op aanvraag krijgt
ieder deze mededeeling ge-
regeld toegezonden. Gaarne
ontvangt het secretariaat de
uitgaven der verschillende or-
ganisaties als ruilmateriaal.

Die "Groep van Internationale Communisten", Holland,
hat folgendes Begrüssungs- und Informationsschreiben
der I.W.W. zugeschickt.

Amsterdam, 25 Oct. '28.

An die Konferenz der I.W.W. am 11 Nov. '28 in Chicago

Genossen!

Die "Groep van Intern. Communisten", Holland, bringt hiermit ihre
Grüsszen an die revolutionären Genossen der I.W.W. und wünscht Euch eine
kameradschaftliche Diskussion, welche führen möge zu einer gekräftigten
Position in dem Klassenkampf zur Vernichtung des Kapitalismus und zur
Gründung der Assoziation freier und gleicher Produzenten.

Nach der Welle revolutionärer Aufstände in Europa sind die Proletarier
geschlagen worden; der Kommunismus, welcher etwa 1918 innerhalb von
wenigen Jahren zu verwirklicht zu werden schien, lebt scheinbar nur noch in
den weiten Perspektiven der Geschichte. Die Massen kehrten zur sozial-
demokratischen Methode der Parteipolitik und zum "Kampf ums Brot" nach
alter Gewerkschaftstaktik zurück.

Obwohl es den Anschein hatte, als sollte der Kapitalismus zusammen-
brechen, hat er sich doch erholt, wenigstens in politischer Hinsicht. Die
Ketten der Lohnsklaverei sind fester geschmiedet wie je zu vor. Die ver-
schiedenen INTERNATIONALEN KAPITALISTISCHEN KONFERENZEN der Staats-Draht-
zieher, des Völkerbundes: es sind alles Ausdrücke einer internationalen
politischen Konzentration der Staaten, mit dem Ziel, ein internationales
politisch kapitalistisches Macht gegen das Proletariat aufzurichten.

Wir wissen alle, dass die politischen Erscheinungen die Reflexe
der ökonomischen sind. In diesem Fall ist es die WIEDERSPIEGELUNG DER
INTERNATIONALEN TRUSTBILDUNG, der internationalen ökonomischen, kapita-
listischen Konzentration, welche eine MÄCHTIGE, ÖKONOMISCHE WELTFRONT
gegen die proletarische Revolution bildet. Das ist die Bedeutung des
allgemeinen Rufs nach Demokratie, Weltfrieden und Entwaffnung; sie sind
die bezaubernden Phrasen unter welcher Maske die Organisation der Kontor-
Revolution sich vollzieht.

Es ist traurig, feststellen zu müssen, wie die proletarischen
Massen in diesen demokratischen Illusionen befangen sind, was man als
den grössten Sieg bezeichnen kann, den der moderne Kapitalismus je errang.
Die kapitalistische Klasse unterwarf die Naturkräfte: Luft und Wasser,
Dampf, Magnetismus, Elektrizität, alle mechanischen Kräfte und stellte
sie in ihrem Dienst. Aber die "lebende" Naturkraft, DIE ARBEITSKRAFT DER
PROLETARISCHE KLASSE war nicht unterworfen, weil diese Klasse in unver-
gleichlichem Gegensatz zu denen stand, welche allein die Vorteile der
mechanischen Kräfte für sich beanspruchten. Der Sieg der demokratischen
Phrasen ist die Unterwerfung der "lebenden" Naturkraft, um diese als
ein williges Werkzeug in das kapitalistische System einzuschalten.

№ 2X 5.

Die "lebende" Naturkraft ist hauptsächlich verkörpert in der altmodischen Arbeiterbewegung der sozial-demokratischen Parteien und Gewerkschaften. Diese Organismen denken keinen Augenblick an eine Umwälzung des Kapitalismus und Vernichtung des Lohnsystems. Ihr Lebensboden ist die Zusammenarbeit von Kapital und Arbeit; sie haben sich zu grossen Trusts in den Händen ihrer Besitzer, der Bonzen, für den Verkauf der Arbeitskraft und der politischen Energie entwickelt. Wie der technische Produktionsapparat ein Instrument des Parasitismus ist, so sind die sozial-demokratischen Parteien und Gewerkschaften das Instrument des Stöbertums, der persönlichen Interessen der Bonzen. So ist zu erklären, wie hier in Europa überall Lohnherabsetzungen, Verlängerung des Arbeitstages, Erhöhung der Ausbeutung durch "Rationalisierung" durchgeführt wurde MIT HILFE DER SOZIAL-DEMOKRATISCHEN PARTEIEN UND GEWERKSCHAFTEN gegen den Widerstand der Mitglieder.

Die 3. Internationale ist vollkommen in diese Front der Konter-Revolution aufgenommen. Die Massen, welche die sozial-demokratische und gewerkschaftliche Front verlassen, werden von den s.g. "Kommunistischen Parteien" aufgefangen und unter der Maske der "Zellenbildung" mit revolutionären Phrasen in die hoffnungslose Front der Konter-Revolution zurückgetrieben. NICHT DIE DESTRUKTION, DIE VERNICHTUNG, SONDERN DIE BEI-
BEHALTUNG DES WICHTIGSTEN STÜTZPUNKTES DER KAPITALSHERRSCHAFT IST DAS ZIEL DER 3. Internationale. Ihre Taktik ist einzig und allein von den Notwendigkeiten des russischen Staatskapitalismus, für den eine Weltrevolution nur eine Behinderung ist, vorgeschrieben. Russland braucht eine Zusammenarbeit mit den kapitalistischen Staaten der Welt für seine "nationale Oekonomie". Das sind die Bewegungsgesetze einer Oekonomie, gegründet in privatem Bodenbesitz und Staatskapitalismus. Darum treibt sie die unzufriedenen Massen durch schein-revolutionären Parolen immer wieder in die Gewerkschaftsfront, die sich unzweideutig jeder revolutionären Bewegung, wenn nötig mit Kanonen, Bomben und Maschinengewehren, gerade wie der kapitalistische Staat, widersetzt. Die Rolle, welche Moskau in Asien spielt, passt VOLLKOMMEN in dieses System und gehört zu dem Gemeinsten je vollführt.

Die syndikalistische Gewerkschaftsbewegung in Europa ist durch die Entwicklung des Kapitalismus auf totes Gleis gekommen. Ihre Ziele sind wie vor Jahren die direkte "Besserung der Arbeitsbedingungen", wodurch sie zugleich in direktem Konkurrenzkampf mit den "marxistischen Gewerkschaften" steht. Die syndikalistischen Organisationen wollen ihre Ziele durch revolutionäre Methoden erreichen; sie wollen nicht die Zusammenarbeit von Kapital und Arbeit, sondern den Streik als ihr Waffen gebrauchen. Aber die Praxis des Klassenkampfes hat schon bewiesen, dass sie nicht als revolutionärer Faktor auftreten können. Die Weise in welcher sich der Preis der Arbeitskraft auf dem Markt realisiert ist weder von dem Willen der kapitalistischen Klasse, noch von den Willen der syndikalistischen oder anderen Organisationen determiniert. Wie die Arbeitsbedingungen fixiert werden, das wird von der technischen Konzentration des Kapitals bestimmt. Bei konzentriertem Kapital kann die Arbeitskraft nur durch KOLLEKTIV VERTRÄGE, durch Zusammenarbeit von Kapital und Arbeit, verkauft werden. Die syndikalistischen Organisationen beklagen sich immer mehr, dass sie von dieser Zusammenarbeit ausgeschlossen werden. Darum nähern sie sich immer mehr den reformistischen Bonzen Methoden von Klassenzusammenarbeit. Die I.A.A. von Berlin ist dafür sprechendes Beispiel. Sie unterscheidet sich nur in der Phrase von alten Gewerkschaftsbewegung.

№ 5.

Für die moderne proletarische Bewegung in Europa ist KEIN vollkommene Neugeburt notwendig. Die Taktik im Klassenkampf muss fassen auf der ökonomisch-technischen Struktur des Kapitalismus. Diese Struktur hat sich nach den Kriegen völlig geändert. Wenn ihr die Produktionsstatistiken studiert, bemerkt ihr, wie die Ziffern für Europa alle gesunken und für Amerika gestiegen sind. Obendrein ist Europa nicht mehr als eine Kolonie der amerikanischen Bankiers, welche jeden Tag einen Goldstrom von 10 Millionen Dollar als Zinsen der europäischen Staatsanleihen in ihren Goldschrank fliessen lassen. Kurz gesagt: Der Mittelpunkt des Kapitalismus ist von Europa nach Amerika verlegt, Europa kann seine Stellung auf dem Weltmarkt nicht behaupten, die Linie der kapitalistischen Entwicklung in Europa geht nach unten.

Diese Entwicklung hat seine Konsequenzen für die proletarische KLASSE. Wir haben hier 10 Millionen Arbeitslosen, welche NIEMALS MEHR in der Produktion aufgenommen werden, während die Richtung der kapitalistischen Entwicklung bestimmt, dass der Kampf um die "Besserung der Arbeitsbedingungen" in grossen Ganzen vollkommen utopisch geworden ist. Die proletarische Klasse hat überhaupt nur grössere Unterdrückung als je zu erwarten.

In dieser Zeit dürfen wir darum nicht länger die gewerkschafts-illusionen nähren. Die Gewerkschaftsideologie leitet die Aufmerksamkeit der wirklichen Probleme des modernen Klassenkampfes und von den wirklichen Zielen des Kommunismus ab. Wir stehen vor dem harten Kampf der Niederwerfung des Kapitalismus ohne jedes Kompromis. In alltäglichen Klassenkampf haben wir immer wieder zu versuchen die Gewerkschaftsfront von Klassenzusammenarbeit, durch Forcierung von Streiks, die von den ARBEITERN SELBST gegen die Gewerkschaften, seien es syndikalistische oder ein andere, geführt werden, zu durchbrechen. In diesem Kampf haben wir unsere ALLGEMEINE ARBEITER UNION nach dem Sowjet-System aufzubauen, um den Kapitalismus niederzuwerfen und die Assoziation freier und gleicher Produzenten aufzurichten.

Aus den Diskussionen im "Industrial Worker" wisst ihr wie in Deutschland die Keime einer solchen allgemeinen Union als ein Erfolg der revolutionären Bewegung 1919 - 23 anwesend sind. In Oesterreich, Tschechoslowakei und Holland ist die Propaganda für das Selbsthandeln und Selbstleiten des Klassenkampfes in vollen Gang, und es ist charakteristisch, wie auch die syndikalistischen Gewerkschaften uns hierbei entgegen treten.

Wir wissen sehr gut, dass unser Kampf ein harter sein wird und dass die proletarische Klasse nicht in ein paar Jahren eine "grosse" Organisation haben wird. Aber wir erachten das Klassenbewusstsein und die Fähigkeit im Selbsthandeln von grösserem Wert, als da schnelle Wachstum zu einer grossen Organisation; denn die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiter selbst sein.

Genossen der I.W.W.. Wir haben versucht euch einen Einblick zu geben, wie wir in Europa die Dinge sehen und hoffen, dass es von Nutzen sein kann für die Kenntnis der modernen europäischen proletarischen Bewegung im Zusammenhang mit euren Diskussionen in "Industrial Worker".

Mit Gr.

Int. Büro Gr.v.int.Comm.

Unterschrift.

P. I. C.

PERSMATERIAAL VAN DE GROEPEN VAN
INTERNATIONALE COMMUNISTEN

— SECRETARIAAT: —
KAPELSTR. 3, BUSSUM

10. DEZBR. 1928

Die Holländische Sozial-Demokratie
und ihre linke Strömung.

I.

Der Reformismus als "natürliche
Ideologie.

Eine Betrachtung über die Sozialdemokratie als solche ist für die deutsche revolutionäre Arbeiterschaft ziemlich überflüssig, weil sie, hier wie dort, genau dieselben Charakterzüge aufweist. Nur muss man bedenken, dass ihre konterrevolutionäre Rolle hier nicht so stark ausgeprägt ist wie in Deutschland, was leicht zu erklären ist aus der Tatsache, dass die Sozialdemokraten es hier noch nicht zu einem Ministersessel gebracht haben und die Praxis die Arbeiter noch nicht über Minister-Illusionen belehrt hat. Auch war die hiesige Sozial-Demokratie noch nicht berufen, eine Revolution niederzuschlagen; kurz: Sie hatte es noch nicht nötig, sich so weit in den Augen der Massen zu kompromittieren, als wie die deutsche Sozialdemokratie.

Man muss daraus aber nicht schliessen, dass es bei den Arbeitermassen noch irgend welche Illusionen gibt in Bezug auf die Haltung der Sozialdemokratie bei einer eventuellen revolutionären Bewegung. Die S. D. A. P. und die freien Gewerkschaften haben sich im Laufe der "ruhigen" Zeit schon unzweideutig als Streikbrecherorganisationen ausgewiesen und in 1918 stellte sich klar heraus, dass sie eine revolutionäre Bewegung als "unsinnig" und "verbrecherisch" betrachten. Das Festhalten der Massen an diese Organisationen ist denn auch nur zu erklären aus der ganz "natürlichen" Ideologie des Reformismus, in deren Banne sie sich befinden. Man muss nicht vergessen, dass in dem "reichen" Holland, in den Jahren vor dem Anfang der industriellen Entwicklung (um 1850) sage und schreibe

ein Drittel der Bevölkerung "armlastig" war, dass heisst, von der Armenpflege genährt werden musste. Die holländische Arbeiterklasse lebte im wahren Sinne des Wortes im Pauperismus. Der Aufschwung des industriellen Kapitalismus, ein neu einsetzender Goldstrom von aberhundert Millionen aus den indischen Kolonien führte zu der Möglichkeit einer erheblichen Verbesserung der Lebenslage der Arbeiterklasse, und es waren eben die reformistischen Methoden von Partei und Gewerkschaften, welche diese Möglichkeit realisierten. Als "natürlicher" ideologischer Überbau musste sich darum der Glaube an die fortwährende Besserung der Lebenslage innerhalb des Kapitalismus, entwickeln.

Diesen Sachverhalt darf man nicht unterschätzen. Wenn wir jetzt etwa 100 Jahre in der Geschichte zurückblickend, den Nährboden der reformistischen Ideologie auf dem ratiollen Wege erkennen können, so formt sich die Ideologie selbst doch auf "irrationellem" Wege.